

Die Informations- und Beratungsstelle für bürgerschaftliches Engagement konnte ein Rekordjahr verzeichnen – die Nachfrage nach freiwilliger Betätigung war so hoch wie noch nie. Besondere Aktion im Jahr 2003:

Der-Erste-Regensburger-Freiwilligen-Tag

unter Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Hans Schaidinger

„Es gibt nichts Gutes – außer man tut es“

Unter diesem Motto stand der Erste Bayerische Freiwilligentag. In Regensburg wurde er von der FreiwilligenAgentur des PARITÄTISCHEN als Erster-Regensburger-Freiwilligen-Tag durchgeführt. Mitmachen war angesagt, nicht nur zuschauen. Circa 80 Freiwillige waren dieser Aufforderung gefolgt und nutzten diese erstmalige Aktion, bei der ganz unverbindlich in verschiedensten gemeinnützigen Einrichtungen „geschnuppert“ werden konnte: 22 Organisationen hatten sich 32 verschiedene Angebote für diesen Tag überlegt. Am Abend gab es ein großes Abschlussfest für alle Beteiligten mit Musik der Sing- und Musikschule und der Freiwilligenhymne, mit Schirmherr-Stellvertreter Joachim Wolbergs, der beeindruckenden Fotodokumentation von den Aktivitäten des Tages und leckerem kaltem Buffet. Von allen Seiten war zu hören: Es hat sich gelohnt, mitzumachen – sowohl für die Freiwilligen als auch für die Einrichtungen.



una terra, Fr. Beitler: „Wir freuen uns, dass wir dabei sein durften“



Müttpertreff des SAK, Fr. Böhm: „Eine gelungene Aktion.“



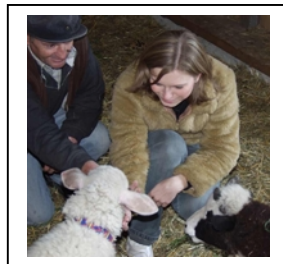
Seniorenbüro: Internetgruppe - Austausch zwischen Jung und Alt.



a.a.a., H.Ossovsky: „Hat allen viel Spaß gemacht.“



Stadtgartenamt, Fr. Späth: „Das Monster strahlt wieder.“



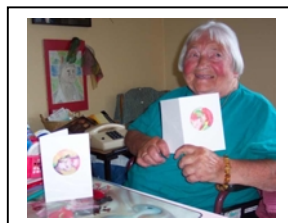
Kinder- u. Jugendfarm des SAK Fr. Janner, H. Köhn: „Runde Sache.“



KiGa Rübezahl, Fr. Mendel: „Freuen uns auf neue Aktionen.“



Regensb. Tafel, H. Ulshöfer: „Wir hatten viele interessante Gespräche.“



Kursana Seniorenresidenz :
Seidenmalen, stolzes Präsentieren.



Familienzentrum des SKF, Fr. Hofhansel: „Die Freiwillige fühlte sich wohl.“

Mehr Fotos vom Freiwilligen-Tag bei www.freiwilligenagentur-regensburg.de unter „Aktuell“ – Freiwilligen-Tag.

Dank der großzügigen finanziellen Unterstützung verschiedener Geldgeber konnte der Freiwilligen-Tag so durchgeführt werden: PSD-Bank als Hauptsponsor, Kleinsponsoren/Spender auf lokaler Ebene und das Bayerische Sozialministerium. Besonderer Dank gebührt den Freiwilligen Christian Schell (Internet-Auftritt), Manuel Strehl (Flyer), Erhard Bablok (Beamershow) und dem Fotografen-Team, der Sing- und Musikschule, sowie den vielen Aktiven, die in den verschiedenen Teams tätig waren.

Statistische Daten

Zusammenarbeit mit Einrichtungen

Über 140 gemeinnützige und öffentliche *Einrichtungen* aus allen Engagementbereichen suchen durch die FreiwilligenAgentur zusätzliche Helferinnen und Helfer.

Mit Organisationen wurden 425 Telefonate (plus circa 210 Telefonate im Rahmen des Freiwilligen-Tages) geführt: Bedarfsanmeldungen, Rückmeldungen, Fragen zum Umgang mit Freiwilligen, Versicherungsrecht, Beratung bei Neugründung:

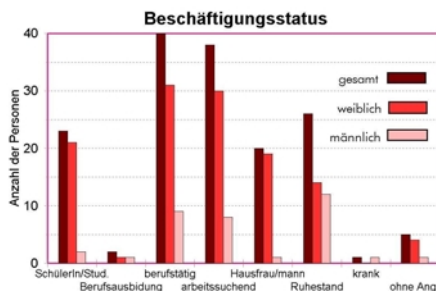
Vermittlungen von Freiwilligen

Im Berichtszeitraum wurden 155 persönliche ausführliche Beratungsgespräche mit interessierten *Freiwilligen* geführt. Die 80 Schnupper-Freiwilligen, die beim Ersten-Regensburger-Freiwilligen-Tag mitmachten, sind in diesen Zahlen nicht enthalten.

2/3 der Beratenen konnten durch die FreiwilligenAgentur neu für freiwilliges Engagement gewonnen werden: 79 Frauen und 22 Männer

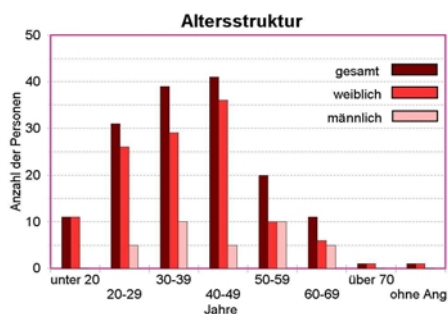
Von 3/4 der persönlich Beratenen ist bekannt, dass sie freiwillig aktiv wurden, zum Teil in mehreren Einrichtungen parallel. Vom verbleibenden Viertel liegen teilweise Rückmeldungen über Verhinderungsgründe vor, wie Wegzug, mehr berufliche Belastung, Pflege von Angehörigen.

2/3 der Beratenen haben ihren Wohnsitz in Regensburg, 1/3 im Landkreis Regensburg oder vereinzelt in anderen Landkreisen.



Wie auch in den vergangenen Jahren waren Frauen in der Mehrzahl, ca 3/4 (120 von 155).

Die Berufstätigen waren mit über 25% die größte Gruppe der nachfragenden Freiwilligen, sowohl bei Frauen als auch bei Männern. Die Arbeitssuchenden stellten in diesem Jahr die zweitgrößte Gruppe, sowohl bei Männern (22,8%) , als auch bei Frauen (25%). Ganz anders war es im letzten Jahr: Damals war der Anteil arbeitssuchender

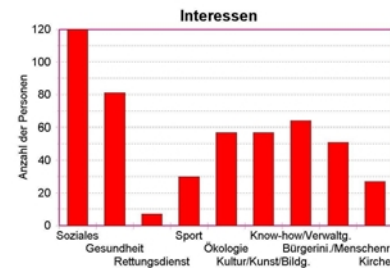


Frauen deutlich geringer. Drittgrößte Gruppe waren die (Vor-)Ruheständler mit 16,7%. Der Anteil der Vor-Ruheständler war bei den beratenen Männern höher als bei den Frauen (34,2% gegenüber 11,6%).

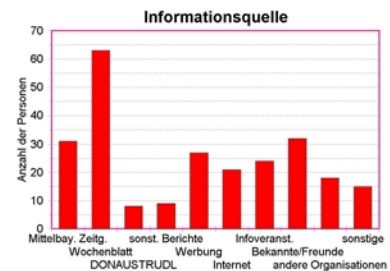
Schüler/StudentInnen waren mit 14,8% vertreten.

Bei der Altersverteilung sind die Gruppen der Jüngeren hervorzuheben: 27% waren unter 30 Jahre alt. Junge Menschen sind sehr wohl für eine freiwillige Tätigkeit zu begeistern. Bei den Männern gibt es – im Gegensatz zu den Frauen – eine große Gruppe mit 50-60-Jährigen (28,5% gegenüber 8,3% bei den Frauen).

Auffällig sind Unterschiede des Berufsstatus zwischen den Altersgruppen bei Männern. Fast alle 30-40-Jährigen sind berufstätig, die 40-50-Jährigen sind bis auf einen alle im Vorruhestand und fast alle 50-60-Jährigen sind arbeitslos. Auffällig bei den Frauen ist der hohe Anteil der Arbeitslosen bei den 40-50-Jährigen (43%).



Die Freiwilligen interessierten sich besonders für Soziales und Gesundheit, gefolgt von Know-How/Verwaltung, Ökologie und Kultur/Bildung sowie Menschenrechten.



Als Informationsquelle nannten 40,6% das „Wochenblatt“, viel mehr als im Vorjahr (11%). Die seit 2003 wöchentliche Rubrik „Freiwillige vor!“ auf Seite 2 zeigt den aktuellen Bedarf von Organisationen und vermittelt das breite Spektrum der möglichen Tätigkeiten. Viele Interessierte warten regelrecht auf „ihre“ passendes Angebot. Auch die MZ erfuhr mit 20% eine Steigerung im Vergleich zu den 9% des Vorjahres. Internet stieg ebenfalls weiter an Bedeutung (13,5% im Vergleich zu 6% im Vorjahr).

Zusätzlich zu den 155 persönlichen Beratungsgesprächen wurden im Berichtszeitraum ca. 700 *telefonische Kontakte* mit *Freiwilligen* registriert. Dies sind sowohl Rückmeldungen über erfolgte ehrenamtliche Tätigkeitsaufnahmen, als auch Anmeldungen für den Freiwilligentag. Ebenso sind in dieser Zahl enthalten: Anfragen bei Freiwilligen wegen akuten Bedarfs, zum Beispiel als DolmetscherInnen.

In die Rubriken *Öffentlichkeitsarbeit*, *Vernetzung*, *Fortbildung und Finanzierung* fielen ca. 640 Anrufe.

Nicht statistisch erfasst wurden die zahlreichen eMail-Kontakte, die immer mehr und wichtiger werden.

Einfluss der FreiwilligenAgentur jenseits der Beratung - Mittelbare Engagementförderung

Neben den persönlich Beratenen gibt es belegbar eine *Vielzahl von Freiwilligen*, die ohne ausführliche Beratung durch die FreiwilligenAgentur aktiv werden: Angeregt

(„mitgenommen“) von durch die FreiwilligenAgentur Beratenen oder animiert durch die häufige Pressepräsenz der FreiwilligenAgentur („Ja, ich wollte mich doch schon lange beim Verein XY melden! Jetzt ruf ich aber endlich an!“)

Service

Die FreiwilligenAgentur wurde wie auch in den letzten Jahren als **allgemeine Anlaufstelle für Hilfesuchende** verschiedenster Fragen genutzt: Gezählt wurden 130 Anfragen. Den allermeisten von ihnen konnte weitergeholfen werden, durch gezielte Informationen oder durch Weitervermittlung an Fachstellen.

Für über zwanzig verschiedene Sprachen können bei uns **freiwillige DolmetscherInnen** von gemeinnützigen Organisationen angefragt werden. Erstkontakte laufen zum Schutz der Freiwilligen immer über die FreiwilligenAgentur. Dieser Service wird gerne genutzt.

Der von uns 2002 initiierte, organisierte und durchgeführte **Handy-Kurs „Jung hilft Alt“** wurde mit den Jugendlichen des Studienseminars St. Emmeram 2003 noch einmal erfolgreich durchgeführt: Für Jugendliche eine sehr wichtige Erfahrung, selbst mit Erfolg ehrenamtlich aktiv sein zu können.

Die Organisation von **Fortbildungen** ist ein wichtiger Arbeitsbereich der FreiwilligenAgentur geworden:

122 von den 155 Freiwilligen waren prinzipiell an Fortbildungsangeboten interessiert. Alle angebotenen Fortbildungen verliefen sehr erfolgreich:

In Kooperation mit der Friedrich-Ebert-Stiftung ein Seminar in „Rhetorik für Ehrenamtliche“ und eines zum Thema „Gruppenleitung“.

In Zusammenarbeit mit den Sozialinstituten der KAB das Seminar „Kultur der Beteiligung, Kommunikation als soziale Kompetenz für eine lebendige Demokratie“.

Für 2004 sind die nächsten Fortbildungen in Planung.

Öffentlichkeitsarbeit

Wesentlicher Teil der Arbeit der FreiwilligenAgentur ist kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit: Zum einen, um neue Freiwillige anzuwerben und zum anderen, um eine neue Freiwilligen-Kultur in unserer Gesellschaft zu fördern.

Neben den regelmäßigen **Berichterstattungen** in Printmedien gab es auch Beiträge bei Rundfunk und Lokalfernsehen.



Informationsstände

wurden gemeinsam mit dem Förderverein der FreiwilligenAgentur im Frühjahr und Herbst in der Fußgängerzone abge-

Informations- und Verkaufsstände gab es ebenso in bewährter Zusammenarbeit mit dem Förderverein bei verschiedenen Stadtfesten: Stadtfest des AK Süd-Ost-Kasernen, Bürgerfest bei den Sozialen Initiativen, Lernfest des EBW und Advent am Dom.

Ein **neuer Flyer** wurde von Martin Rosentritt in freiwilliger Tätigkeit gestaltet. Der Förderverein wird darin auf einer Zusatzseite kurz dargestellt.

Die **Internetseiten** der FreiwilligenAgentur werden beständig mit Aktuellem versorgt. Die Seiten werden auch sehr häufig genutzt.

Die FreiwilligenAgentur informierte wie im Jahr zuvor die Elternbeiräte und Schulen über die Möglichkeit, **ehrenamtliche Tätigkeit von Schülern auf einem Formblatt**, dem Zeugnis angehängt, vermerken zu lassen. Zu diesem Thema wurde auch in der Presse und im Lokalfernsehen berichtet. Es kamen interessierte Anfragen von Eltern und Schülern.

Vernetzung/ Kooperation

Hervorragend ist die Zusammenarbeit mit den anderen eigenen Einrichtungen des PARITÄTISCHEN in Regensburg: Die Leiterin der FreiwilligenAgentur arbeitet seit 2003 bei **KISS**, der Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe, im Gesundheitsbereich mit. Dadurch ergeben sich günstige Synergieeffekte.

Die Zusammenarbeit mit dem **FSJ**, Freiwilliges Soziales Jahr kam besonders beim Freiwilligen-Tag zum Tragen, bei dem eine FSJ-Gruppe teilnahm.

Die FA arbeitet aktiv im **PR-Netz**, dem Arbeitskreis für Öffentlichkeitsarbeit im Non-Profit-Bereich in Regensburg mit. Ein Vortrag zum Thema „Eventmarketing“ wurde gemeinsam organisiert. Seit dem Herbst arbeitet das PR-Netz mit dem Lehrstuhl für Innovations- und Technologie-Management von Prof. Dowling zusammen: Honours-Studenten erstellen beispielsweise eine Studienarbeit zum Thema „Kosten-Nutzen-Analyse des Ehrenamtes, am Beispiel der FreiwilligenAgentur Regensburg“.

Die FreiwilligenAgentur arbeitet mit bei der Vorbereitung des **„Patenschaftsprojektes“ der Agenda21** - Fachforum Arbeit und Wirtschaft. Benachteiligte Jugendliche sollen beim Übergang von Schule in die Berufswelt Unterstützung durch einen „Paten“ erfahren. Aufgabe der FreiwilligenAgentur in diesem Projekt ist die Suche nach geeigneten freiwilligen Paten, über 35 Freiwillige zeigten bisher großes Interesse daran.

Seit Herbst 2002 ist die FA Kooperationspartner des Treffpunkt Seniorenbüros der Stadt Regensburg für das dreijährige **Bundesmodellprojekt EFI** (Erfahrungswissen für Initiativen – Ausbildung von SeniortrainerInnen). Gewinnung von Teilnehmern und deren Vermittlung in geeignete Einsatzfelder sind dabei Hauptaufgaben der FreiwilligenAgentur.

Überregionales

Die **lagfa-Bayern** (Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen/-Zentren in Bayern) wurde vor sechs Jahren gegründet. Seit Mai 2003 existiert eine vom Land Bayern finanzierte Geschäftsstelle der lagfa in Augsburg. In vierteljährlichen Treffen und zwei Tagungen wurde neben dem wertvollen Erfahrungsaustausch an der Qualitätssicherung gearbeitet. Über die lagfa half das Bayerische Sozialministerium auch bei der Finanzierung des Ersten-Regensburger-Freiwilligen-Tages.

Die Leiterin der FreiwilligenAgentur nahm an fünf verschiedenen **Tagungen** auf Landes- und Bundesebene teil.

Datenbank

Freiwillige FA-Mitarbeiterinnen im Büro

Seit Frühjahr 2003 kann die Datenbank zur Erfassung der Organisations- und Freiwilligen-Daten und auch zur Vermittlung genutzt werden. Die Datenbank wurde von Er-

hard Bablok freiwillig programmiert. Mit Hilfe der Datenbank und dessen Vermittlungsprogramm ist es möglich geworden, Freiwillige als Beraterinnen einzusetzen. Die Beraterinnen werden ausführlich geschult, bevor sie eigenständig Freiwillige aufnehmen und müssen an Mitarbeiterfortbildungen teilnehmen.

Es wurden erfreulicherweise vier engagierte, regelmäßig freiwillig tätige Mitarbeiterinnen für Büro- und auch Engagementberatung gewonnen. Erst diese Unterstützung ermöglichte die immense Steigerung der Beratungen und gleichzeitig die Organisation des Freiwilligentages.

Über 1500 Stunden Arbeit wurden im Jahr 2003 insgesamt für die FreiwilligenAgentur unentgeltlich erbracht: Bürodienste, Beratungen, Infostände, Datenbank, Homepage FA und Freiwilligen-Tag, Flyer, Organisation Freiwilligen-Tag, Sponsoring.

Finanzielle Lage der FreiwilligenAgentur

Die Regelförderung durch die Stadt Regensburg seit 2003 schafft die Voraussetzung, eine Einrichtung wie die FreiwilligenAgentur zu unterhalten.

Die FreiwilligenAgentur wird zudem tatkräftig vom Förderverein der FreiwilligenAgentur unterstützt: Im Juni 2003 - ein halbes Jahr nach der Gründung - wurden bereits die ersten 5000 Euro übergeben. Weitere finanzielle Unterstützung erhält die FreiwilligenAgentur durch Einzelspenden, sowie durch Projektförderungen und Sponsoring, wie beim Ersten-Regensburger-Freiwilligen-Tag und durch die Eigenleistungen des PARITÄTISCHEN.

Die vielen Gespräche über Mitfinanzierung durch den Landkreis waren im Frühjahr 2003 vorerst gescheitert: Seither vermittelt die FreiwilligenAgentur nur mehr an

Organisationen, die ihren Sitz in Regensburg haben. Die nachfragenden Freiwilligen aus dem Landkreis (1/3 der Beraterinnen) werden über die Gründe informiert.

Die fehlende finanzielle Beteiligung des Landkreises war ein Grund der erneuten Verkürzung der Wochenarbeitszeit für die Leitung der FreiwilligenAgentur, von ursprünglich 38,5 im Jahr 1998 über 30 im Jahr 2002 auf 20 Wochenstunden seit 2003!

Jede weitere Kürzung wäre katastrophal – die Nachfragen von Freiwilligen nach für sie passende Tätigkeiten werden immer mehr – die bezahlte Arbeitszeit immer weniger.

Erfolgreiches erstes Jahr des Fördervereins der FreiwilligenAgentur Regensburg e.V.

Ein sehr wichtiger Schritt auf dem Weg in eine gesicherte Zukunft war die Gründung des Fördervereins der FreiwilligenAgentur Regensburg e.V. im November 2002. Die Vorsitzenden, SPD-Kreisrätin Anna Maria Förstner und CSU-Stadträtin Brigitte Schlee konnten in der ersten Jahreshauptversammlung von großen Erfolgen berichten: Der Verein hat inzwischen über 50 Mitglieder, darunter zahlreiche Aktive, die bei verschiedenen Aktionen mitarbeiteten. Zu den Vereinsmitgliedern zählen neben Privatpersonen auch Organisationen, die über die FreiwilligenAgentur Freiwillige suchen. Durch Mitgliedsbeiträge, Aktionen und Einzelspenden konnten innerhalb eines Jahres 10 000 Euro erwirtschaftet werden.

Jeder, der die Arbeit der FreiwilligenAgentur unterstützen möchte und damit die Förderung bürgerschaftlichen Engagements, hat jetzt die Möglichkeit, Mitglied oder Mitarbeiter des Fördervereins zu werden.

Dank

Wir bedanken uns ausdrücklich bei der Stadt Regensburg, insbesondere bei der Stadtspitze und der Amtsleiterin für kommunale Jugendarbeit für die Förderung unserer Einrichtung.

Frau MdB Erika Simm, der Vorsitzenden des PARITÄTISCHEN Wohlfahrtsverbandes, Bezirksverband Niederbayern/Oberpfalz gebührt ein Extradank für ihr hohes Engagement für die FreiwilligenAgentur Regensburg.

Dem gesamten Förderverein mit seinen bereits fünfzig Mitgliedern und besonders der Gruppe der Aktiven, welche die FreiwilligenAgentur bei ihrer Arbeit im Bereich Öffentlichkeitsarbeit und Finanzierung so wunderbar unterstützt.

Zudem bedanken wir uns bei allen Personen und Einrichtungen, die unsere Arbeit im Jahr 2003 unterstützten, mit denen wir zusammenarbeiteten und die zur Finanzierung der FreiwilligenAgentur beigetragen haben.

Die FreiwilligenAgentur Regensburg ist eine Einrichtung des PARITÄTISCHEN Wohlfahrtsverbandes zur Förderung des bürgerschaftlichen Engagements. Die FreiwilligenAgentur sieht ihre Aufgabe nicht nur in der Vermittlung von Freiwilligen. Die **Besserung des Klimas für freiwilliges Engagement** in unserem Umfeld ist zentrale Aufgabe. Freiwilliges Engagement wird immer mehr an Bedeutung gewinnen und braucht Lobbyisten.

Seit 1998 informiert, **berät und vermittelt** die FreiwilligenAgentur alle, die sich freiwillig engagieren möchten: unabhängig und unentgeltlich. Im Vordergrund der Beratung stehen die Wünsche und Vorstellungen der Freiwilligen. Die FreiwilligenAgentur kennt weit über 300 Einsatzplätze für Freiwillige bei verschiedenen Non-Profit-Einrichtungen in Regensburg. Sie unterstützt kooperierende Einrichtungen bei der **Verbesserung der Rahmenbedingungen** für freiwilliges Engagement. **Öffentlichkeitsarbeit** für freiwilliges Engagement ist zweite wichtige Aufgabe der FreiwilligenAgentur Regensburg. Dritter Arbeitsschwerpunkt wurden **Fortbildungsangebote** sowohl für Freiwillige als auch für die hauptamtlichen MitarbeiterInnen von Non-Profit-Organisationen.

Leiterin: Ursula Bablok, Diplom-Pädagogin - Tel.: 0941 5999951

www.freiwilligenagentur-regensburg.de / info@freiwilligenagentur-regensburg.de

Träger: Der PARITÄTISCHE Wohlfahrtsverband, Bezirksverband Ndb./Opf.

D.-Martin-Luther-Str. 14 - 93047 Regensburg - Tel.: 0941 565161 Fax: 0941 565163

www.paritaet-bayern.de / niederbayern.oberpfalz@paritaet-bayern.de

Bankverbindung: FreiwilligenAgentur des PARITÄTISCHEN - Stichwort: „FreiwilligenAgentur“

Sparkasse Regensburg, BLZ 750 500 00 Kontonummer 14 26 12

Herausgeber: FreiwilligenAgentur Regensburg, Ursula Bablok